

## Erfahrungsbericht - Buenos Aires

### Sprachschule und Praktikum:

Als ich diesen Sommer in Buenos Aires ankam muss ich zugeben, dass ich keine Vorstellung der Stadt und ihrer Bewohner hatte. Ich wollte mich überraschen lassen und einfach ins kalte Wasser springen. Mein Programm sah vor, dass ich meinen 12-wöchigen Aufenthalt mit einem 4-wöchigen Spanisch Sprachkurs beginne und erst danach mein Praktikum bei einer Firma im Bereich E-Commerce für die restliche Zeit verbringe. Die Sprachschule liegt sehr zentral - Avenida Florida - und ermöglichte mir gleich nützliche Kontakte zu knüpfen und interessante Leute aus aller Welt kennen zu lernen. Die LehrerInnen haben sich sehr viel Zeit genommen, um mir die Sprache und die Mentalität der ArgentinierInnen nahe zu bringen. Ich wusste auch gleich wo ich meine SIM-Karte kaufen kann und wie ich mein Abo für den öffentlichen Verkehr auflade oder wo ich gute und preiswerte Orte finde, um zu



Mittag zu essen. Die Zeit in der Sprachschule verging im Flug und bald schon hiess es bereits Abschied nehmen und mich aufs Praktikum vorzubereiten. An meinem ersten Tag bei der Arbeit bei der Firma hat man mir gleich Mate angeboten, was sehr gut half um das Eis zu brechen. Mate ist eine Teetradition, die von vielen Einheimischen täglich und zu jeder Zeit genossen wird. Ich hab mich gleich in diese Art des Entspannens verliebt und wollte gleich wissen wie es zubereitet wird. Es hat sich jedoch schnell herausgestellt, dass es fast schon eine Wissenschaft ist, denn jeder hat so seine eigene Art wie er oder sie Mate am liebsten mag. Auch bei der Arbeit wie auch sonst waren meine Mitmenschen sehr bemüht mir alles in einer mich erstaunt ruhiger Weise zu erklären. Ich fühlte mich gleich von Anfang an wohl und geborgen. Auch die Arbeit war nicht zu komplex - Ich hatte da meine Kontaktperson in San Francisco, die mir immer wieder Aufträge vermittelt hat und mir auch zum bereits erledigten Feedback gab. Eine super professionelle Erfahrung.

### Was ich sonst noch so gemacht habe:

Wenn ich wie hier in einem neuen Umfeld bin, interessiert es mich vor allem mit den Leuten vor Ort in Kontakt zu kommen und über Sachen wie das typische Essen oder die Sehenswürdigkeiten zu sprechen. In Argentinien gibt es sehr leckeres Essen zu preiswerten Konditionen. Ich war echt im Himmel der Köstlichkeiten. Das Fleisch ist weltweit für seinen einzigartigen Geschmack bekannt und die Leute essen viel mehr davon als ichs mir von der Schweiz gewohnt war. Daneben gibt's auch die bekannten Empanadas. Das sind Teigtaschen die entweder gebacken oder



frittiert zubereitet werden. Zu den Empanadas gibt es jegliche Füllungsvariationen wie zum Beispiel mit Rindfleisch, Hühnchen, Mais, Käse und Schinken, Thunfisch, Spinat und Zwiebeln, Gemüse und vielem mehr - Ich hab mir da zum Ziel vorgenommen alle Varietäten auszuprobieren. Auch bei den Desserts sind die ArgentinierInnen sehr eigen und haben lokale Eigenheiten wie das Dulce de Leche, was übersetzt so viel wie die Süsse der Milch bedeutet. Dulce de Leche wird auch in jeder möglichen Dessertkombination angewandt und macht echt süchtig. Neben dem Essen bin ich mit Freunden auch die ländlichen Gegenden besuchen gewesen, wo man die Gauchos hautnah sehen und erleben konnte. Gauchos sind die argentinischen Cowboys und heute eine Touristenattraktion. Es gibt viele Sehenswürdigkeiten und am besten besichtigt man das meiste über die BusTours, die im Zentrum der Stadt angeboten werden und auch von dort aus starten. Ich war zur rechten Zeit am rechten Ort, denn ich konnte miterleben wie wichtig Fussball den Argentinern und zu meiner grossen Überraschen auch den Argentinierinnen ist. Echte Fussballfanatiker, die Fussball nicht bloss spielen, sondern wirklich mit Haut und Haaren leben. Ihr könnt es euch bestimmt vorstellen wie getrübt die Stimmung nach der WM-Niederlage im Finale gegen Deutschland war, doch auch das konnte die gute Stimmung im Land nicht lange bremsen. Ich habe vieles während meiner Zeit in Argentinien lernen und erleben dürfen, was mich privat als auch professionell bestimmt weiter bringen wird. Am meisten freut es mich jedoch, dass ich immer noch engen Kontakt mit den FreundenInnen, welche mich dort durch dieses spannende Abenteuer begleitet haben. Ich weiss, dass es nur eine Frage der Zeit ist bis ich sie hier bei mir in Bern oder anders wo auf der Welt widersehen werde.



Gruss

Albert K. (Bern)